

Battle-Sword 1

Action

Von Sanda-San

Kapitel 12: Bubble

Am nächsten Morgen hatte mal Sanda- San total verschlafen. Weil er erschöpft war von der Letzten Reise nach

"Red". Sand-San hatte leicht das Fenster angelehnt im Zimmer. Brain war noch am schlafen.

Brain schnarchte laut und Sanda- San konnte nicht mehr schlafen. Deshalb stieg er aus seinem Bett. Er stand auf und starrte zum Kleiderschrank der neben sein Bett stand an. Nichts stand heute auf den Plan. Dennoch musste die Planung um den Hexenmeister weiter gehen. Wie man ihn wieder verbannen kann für immer?

Sanda- San zog sich erstmal etwas an. Ein Hemd, eine Hose und eine Jacke. Er trug gerne die Farbe hell blau.

Sanda- San wandte sich zu Brain. Der immer noch am schlafen war. Sanda- San machte ihn munter.

"Was ist?", fragte Brain.

"Es ist Morgen.", sagte Sanda- San.

"Was? Schon.", stotterte Brain.

Brain stieg langsam aus seinem Bett und zog sich an. Brain trug gerne ein gelb Hemd und eine schwarze lange Hose.

Als Schuhe trug er gerne rot, schwarze Sportschuhe.

Brain und Sanda- San kennen sich ein bisschen in der Mädchen Schule aus und gingen gleich mal auf den Korridor.

Es scheint das einige Mädchen noch in die Speisehalle gingen. Sanda- San und Brain folgte ihnen hinter her.

Breakfast war angesagt. In der Halle war recht still zu essen. Nachdem Frühstück ging Sanda- San in die Eingangshalle der Mädchen Schule. Dort begegnete er Professor Litra der Mädchen Schule.

"Hallo.", sagte Professor Litra freundlich am Morgen.

„Hallo.“, antwortete Sanda-San zu Pro. Litra.

"Komm mal bitte mit!", bat Miss Litra ihr zu folgen.

Sanda- San folgte ihr in das Büro im dritten Stock. Im Büro setzten sie sich erstmal auf die Stühle.

"Erstmal möchte ich dir Glückwünsche aussprechen.", sagte sie.

Sanda- San zuckte kurz zusammen.

"Oh, vielen Dank.", antwortete er.

"Ja, wieso." sprach Litra fort. "Bist du hier?", fragte sie gewiss.

"Das mag ich gerne wissen.", sagte Sanda- San etwas leicht gläubig.

Professor Litra musste ab und zu aufstehen.

"Hast du schon mal von einer Stadt, die unterwasser gehört?", fragte Miss Litra mit dem Kopf Fenster.

"Nein.", antwortete Sanda- San kurz die Frage.

Die Direktorin setzte sich wieder und ging zum Stuhl.

"Nun, du suchst doch nach Edelsteine?", fragte sie wissbegierig.

"Ja, sicher.", redete er weiter. "Gibt es dort einen weiteren Edelstein?"

"Ja, in der Unterwasserstadt gibt es viele davon.", erläuterte sie.

Sanda- San wollte erneut etwas wissen.

"Wie komme ich dahin?", fragte er.

"Dahin zu kommen ist einfach.", unterbrach kurz den Satz. "Es gibt ein Weg nach Süden."

"Schön.", gab er als Antwort.

Professor Litra legte die Armen übereinander.

"Aber, um im Meer zu Überleben brauchst du eine Luftblase. Die dich vorm ertrinken schützt."

"Achso.", murmelte Sanda- San.

Sanda- San strich sich über die Stirn.

"Gibt es dazu einen Zauber?", fragte Sanda- San gewissen auf diese Sache.

" Ja, Bubbel.", sagte Professor Litra.

Danach erhob sich Miss Litra noch einmal und sagte.

"Bubble ist ein Luft Blasen Zauber. Der dir hilft dir unterwasser zu Atmen."

Sanda- San guckte immer verblüfft.

„Wie geht er?“, fragte Sanda-San schräg.

„Der geht so! Eins, zwei, drei... Bubble.“, und die Direktorin senkt ihren Finger wieder ab.

„Ok! Eins, zwei, drei... Bubble.“, und Sanda- San konnte um sich eine Luftblase sehen. Es scheint zu funktionieren.

Die Direktorin sagte laut. „Gut, vergies den Zauber nicht!“

„Ja.“, antwortete Sanda-San kurz.

„Du kannst mit Blue, Tina, Rida und Fia in die Unterwasserstadt Reisen.“, sagte Direktorin Litra.

„Wer ist Fia?“, fragte Sanda-San.

„Fia ist eine gute Freundin von Blue. Sie ist sehr nett. Sie hat rote Haare wie ich.“, sagte Miss Litra.

Sanda- San verließ das Büro herunter zu Treppen. Im Korridor begegnete Blue. Die auf ihn gewartete für die nächste Mission.

"Freud mich dich zu sehen.", sagte Blue.

"Mich auch.", antwortete Sanda- San mit roten Wangen.

"Folge mir, bitte!"

Blue winkte mit der rechten Hand hinter her. Sanda- San folgte Blue in den Innenhof. Dort standen alle bereit.

Rida kam gleich zu Wort.

„Ich kenne den Weg in die Unterwasserstadt... also werde ich sein die Führerin.“

„Gut.“, sagten Verstanden meinten die anderen.

Rida ging los. Die anderen folgten ihr. Sanda-San folgte Rida durch einen langen schmalen Weg. Der Weg ist gegangen durch einen Wald. Der nach Süden fuhr. Langsam endete der Wald. Am Ende weitete sich eine große Landschaft aus. Es war keine Bäume zu sehen. Sanda-San und seine Freunde sehen nur Gras und einen Strand. Es musste das Meer sein.

„An diesem offenen Meer gelangen wir in die Unterwasserstadt.“, sagte Rida. Alle machen sich bereit. Die Mission zu Wasser kann beginnen.